



## **Mehr Informationsfreiheit.**

Der Beirat Walle möge auf der nächsten Sitzung beschließen:

Öffentliche Übertragungen von Beirats- und Fachausschuss-Sitzungen dürfen, analog zu Bundestags- und Landtagssitzungen, aufgezeichnet werden.

### **Begründung:**

Bei der Vorbereitung zur letzten Beiratssitzung (am 04. Feb. 2021) unterlief der Ortsamtsleitung ein Fehler, mit der Folge, dass sich viele Menschen nicht einwählen konnten.

Offenbar um diesen Fehler halbwegs auszubügeln, zeichnete jemand den Teil der öffentlichen Sitzung auf, welcher für viele Menschen von gesteigertem Interesse war. Durch das Einstellen im Internet konnte das Versäumte doch noch angeschaut werden.

Nachdem das bekannt wurde, regten sich einige Beiratsmitglieder und die Ortsamtsleiterin über den vermeintlichen Verstoß gegen das Datenschutzgesetz auf. Fortan wurde zu Beginn der Sitzungen auf das (vermeintliche) Verbot hingewiesen.

Es ist objektiv nicht nachvollziehbar, warum die meisten Beiratsmitglieder nicht möchten, dass die Sitzungen aufgezeichnet werden. Geben diese Aufzeichnungen doch den Menschen die Möglichkeit einer späteren Teilhabe. Besonders Menschen im Schichtdienst freuen sich über die Möglichkeiten der Technik. Und falls jemand etwas nicht verstanden haben sollte, kann man sich den Teil nochmal ansehen bzw. hören.

Eigentlich müssten sich alle Beiratsmitglieder freuen, dass deren „gute Leistungen und Einsatz für die Menschen im Stadtteil“ so einem größeren Kreis bekannt werden.

Nachteile einer Aufzeichnung und möglicher Einstellung im Internet sind nicht erkennbar, und wurden bislang auch nicht plausibel dargelegt.

Es war lediglich von einem imaginären Bedrohungsszenario die Rede. Das genügt aber auf keinen Fall, den Menschen relevante Informationen vorzuenthalten.

Zumal sind gewählte Politiker Personen der Zeitgeschichte. Auch Gemeinderatsmitglieder (hier Beiratsmitglieder) zählen während ihrer Amtsausübung dazu.

Bei der Bevölkerung, zumindest bei meiner BCC-Gemeinde, wirkt es sehr befremdlich, wenn Politiker, welche sonst die Öffentlichkeit suchen, sich in derartiger Heftigkeit vor den Videoaufzeichnungen fürchten.

Mutmaßungen aus meiner BCC-Gemeinde gehen dahin, dass die Beiratsmitglieder, welche sich vor den Aufzeichnungen ängstigen, nicht wirklich von ihren „guten Leistungen“ überzeugt sind. Es wird der vorgegebene Geist gelebt, um womöglich als guter Parteisoldat Anerkennung zu finden.

Und falls sich die politischen Verhältnisse mal ändern sollten, möchte man lieber nicht mit Aufnahmen konfrontiert werden, welche dann den weiteren politischen Werdegang behindern könnten.

Für mich begrüße ich Aufzeichnungen und deren langfristige Archivierung. Mein Verhalten im Beirat ist nicht von irgendwelchen Parteioberen gesteuert.

Ich kann mein Verhalten jederzeit begründen, egal welche Partei gerade das Sagen hat. Ich bin frei von jeder Parteiideologie und bin entgegen anderer Behauptungen weder rechts- noch linksextrem.

Ich wäre für lückenlose Aufzeichnungen und Aufbewahrung für mindestens zwei Jahre. Dann ließe sich auch überprüfen, ob ich die anderen Beiratsmitglieder bedrohe oder rechtsradikales Gedankengut verbreite.

Vielleicht wollen die anderen Beiratsmitglieder auch deshalb keine Videoaufzeichnungen, um das Märchen bezüglich rechtsradikalen Gedankengutes im Waller Beirat nicht sterben zu lassen.

Auch der Aspekt, dass das Verbot der Aufzeichnung praktisch nicht durchsetzbar ist, sollte zu denken geben. Im WWW kann sich von irgendwo jemand zuschalten und aufzeichnen. Wie will die Ortsamtsleiterin es verhindern, dass jemand aus dem Ausland die Beiratssitzungen für den Fall des Falles aufzeichnet?

Bremen, 26. Feb. 2021

i. A. Gerald Höns

AfD-Büro Bremen-Walle, Grenzstraße 110 / [www.afd-walle.de](http://www.afd-walle.de)



## Geschäftsführungsausschuss.

Der Beirat Walle möge am 23. Feb. 2021 beschließen, dass bis zum 29. April 2021 die Grundlagen zur Einrichtung eines Geschäftsführungsausschusses geschaffen werden, damit dieser auf der Beiratssitzung am 29. April per Beschluss installiert werden kann.

### Begründung:

Auch ich hatte, nachdem durch meinen Einspruch die illegalen „Koordinierungsrunden“ durch Koordinierungsausschüsse abgelöst wurden, immer noch Bedenken, in Sachen mangelnder Transparenz.

Da Gerichtsverfahren viel Zeit kosten, habe ich gehofft, dass sich jemand anderes aufmerksam ist, und dieses Demokratiedefizit angeht. Und in der Tat hat sich ein couragierter Mensch gefunden, der die Koordinierungsausschüsse auf deren Rechtmäßigkeit überprüfen ließ. Das Gericht hat daraufhin festgestellt, dass die Koordinierungsausschüsse in der bisherigen Form nicht länger stattfinden dürfen, so meine Informationen aus Hemelingen.

Der Beirat Hemelingen hat sich danach, als Ersatz für die nicht mehr zulässigen Koordinierungsausschüsse, für einen öffentlich tagenden Geschäftsführungsausschuss ausgesprochen.

Ich halte das auch für Walle für eine sehr gute Idee, da ich für ein Maximum an Transparenz bin.

Der Beirat oder einzelne Fraktionen möge bitte bis zum 29. April 2021 ein abstimmungsfähiges Konzept vorlegen, um künftig Rechtssicherheit zu haben.

So kann auch eine, eigentlich unnötige, Klage gegen den Beirat Walle vermieden werden. Da bei ist es m.M.n. unerheblich, wie der neue Ausschuss in Walle heißen soll. Die Bezeichnung aus Hemelingen kann, muss aber nicht übernommen werden.

Ich gehe davon aus, dass auch dem Ortsamt West der Vorgang aus Hemelingen bekannt ist, und sich einer Anpassung an die geltende Rechtslage auf Dauer nicht verschließen kann.

Bremen, 17. Feb. 2021

i.A. Gerald Höns

Gerald Höns (AfD-Büro Bremen-Walle, Grenzstraße 110 / [www.afd-walle.de](http://www.afd-walle.de))



CDU-BEIRATSFRAKTION WALLE

Antrag der Beiratsfraktion der CDU  
für die Sitzung des  
Beirates Walle am 04.02.2021

**Beteiligung der Öffentlichkeit durch Veröffentlichung der zu behandelnden Anträge in Beirats- und Ausschusssitzungen im Vorfeld von Sitzungen**

Der Beirat möge beschließen:

Das Ortsamt Westen möge es ermöglichen die vorliegenden Anträge von Bürgern und politischen Fraktionen frühzeitig zu den entsprechenden Sitzungen den Bürgern zur Verfügung zu stellen.

**Begründung:**

Oftmals stecken gerade in den erwähnten Anträgen spezielle Anliegen von Bürgern. Der Inhalt wird mündlich vorgestellt und ist zudem oftmals sehr intensiv und inhaltlich anspruchsvoll, so dass sich ein komplettes Sinnverständnis für das Publikum als sehr schwierig erweist. Eine vorzeitige Veröffentlichung würde hier abhelfen und zudem die öffentliche Beteiligung anregen.

Die CDU-Beiratsfraktion Walle:

Kerstin Eckardt

Anja Meyer-Heder

Franz Roskosch

Ergänzungsantrag der Beiratsfraktion der CDU  
zum Antrag der SPD-Fraktionen für die Sitzung des  
Beirates Walle am 28.04.2021

Der Beirat möge beschließen:

**Chancen für den Erhalt des Angebotes der Recycling-Stationen in Findorff und Oslebshausen suchen und finden**

Der Beirat Walle möge beschließen:

Eine Berechnung und Bekanntgabe der zukünftigen Gebührenkalkulation für den derzeitigen Status quo soll durch die Bremer Stadtreinigung erstellt werden, um die Forderung nach der Basis des Angebots der Vor-Corona-Zeit klar beurteilen zu können. Dabei ist eine geringe, aber detaillierte Anpassung der Öffnungszeiten für die berufstätigen Bürger zu berücksichtigen:

**Alt:** Mo-Fr. 09:00h bis 17:00h, Sa: 09:00h bis 13:00h

**Neu:** vier Tage die Woche von 09:00h bis 17:00h, einen Tag bis 20:00h (idealerweise zwei Tage), Samstag von 09:00h bis 15:00h.

Um bei der alten Stundenzahl von 44 Öffnungsstunden in der Woche zu bleiben, bietet sich an ggf. morgens etwas später zu öffnen oder aber einen Wochentag zusätzlich zu schließen.

Des Weiteren wird gefordert eine Schließung der Abgabe an Grünabfällen nur in den Monaten Dezember und Januar durchzuführen.

Begründung:

Die massiven Einschränkungen erscheinen für die Bürger nicht hinnehmbar, welches an der hohen Zahl der Zeichnungen für die öffentliche Petition erkennbar ist. Eine Kostenkalkulation durch die Bremer Stadtreinigung mit der daraus resultierenden Gebührenerhöhung für jeden einzelnen Bürger wurde bisher nicht vorgelegt. Dieses dient jedoch dazu eine deutlichere Sicht auf die Forderungen nach Beibehaltung des bisherigen Angebotes der Recycling-Stationen zu bekommen.

Für die CDU-Beiratsfraktion Walle

Kerstin Eckardt

**Reinigungsintervalle Kinderspielplatz am Waller Park und Waller Park angleichen!**

Der Beirat Walle fordert eine regelmäßige, bei Bedarf tägliche Reinigung des Kinderspielplatzes Waller Park. Auf dem Spielplatz sind analog zum Vorgehen auf der angrenzenden Grünfläche des Waller Parks durchgehend bedarfsgerechte Reinigungsintervalle zu gewährleisten. Das Amt für Soziale Dienste finanziert dem Umweltbetrieb Bremen derzeit lediglich eine (!) Reinigung pro Woche.

Die Sicherstellung einer langfristigen bedarfsgerechten Absicherung und Finanzierung von Spielplatzreinigungen durch den UBB und den Quartierservice/PASS-Projekt ist in diesem hochfrequentierten Bereich von hoher Dringlichkeit.

Die beiden Gelände werden insbesondere in der gegenwärtigen Pandemie von vielen Bürger\*innen aufgesucht und bei gutem Wetter regelrecht „überrieselt“. Die damit häufig einhergehende Vermüllung benötigt eine unmittelbare Reinigung, die nicht durch unklare oder fehlende Zuständigkeiten der Fachdienste erschwert oder aufgeschoben werden darf.

Der Beirat Walle erwartet von den zuständigen Stellen eine ganzheitliche Betrachtung dieses Sozialraumes und die damit verbundenen, einzuleitenden Handlungsschritte für einen gepflegten und sauberen Begegnungsraum im Waller Park und Kinderspielplatz Waller Park.

**Begründung:**

Innerhalb der Pandemie werden öffentliche Plätze besonders benötigt. Vor allen Dingen für Menschen, die lediglich einen beengten Wohnraum zur Verfügung haben. Durch die Pandemie hat sich die bereits bestehende Problematik nochmal verstärkt. Es bedarf eines Perspektivwechsels, um sozialräumlich zu denken und zu handeln.

In Walle besteht eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe, die sich engagiert und lösungsorientiert u.a. mit der Verhinderung von Verunreinigungen und Müllablagerungen auf dem Kinderspielplatz befasst. Es wird intensiv nach Lösungen gesucht, um Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien zu entwickeln, sich in diesem Quartier im Freien aufzuhalten und zu begegnen.

Der Fachausschuss „Soziales“ des Beirates Walle hat zur Thematik bereits im September 2019 den Beschluss „Öffentliche Spielplätze: Sauberkeit gewährleisten“ auf den

Weg gebracht. In diesem wurde auf die Besonderheit des Waller Parks mit dem angrenzenden Spielplatz nachdrücklich hingewiesen. Die Antwort vom 18.02.2020 war für diese Problematik keinesfalls ausreichend und zeigte lediglich unterschiedliche Zuständigkeiten auf. Mit diesem Blickwinkel der Ressorts kann keine sozialräumliche Betrachtung und Handlungsschritte entwickelt werden.

Bremen, 17.04 2021

Brigitte Grziwa-Pohlmann

DIE LINKE. Im Beirat Walle  
c/o Jörg Tapking, Geestemünder Str. 19, 28219 Bremen

Verteiler  
per Mail

**Jörg Tapking**

Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19

0421-3909025

joerg.tapking@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, den 20.04.2021

## **Wohnungslose Menschen schützen – akzeptierte Orte und bedarfsgerechte Flächen schaffen**

Der Beirat Walle möge beschließen:

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport in Zusammenarbeit mit dem gesamten Senat und in Absprache mit den Beiräten auf, ressortübergreifend geeignete Toleranzflächen zu suchen, auf denen sich wohnungslose Menschen dauerhaft im Freien aufhalten können.

Bei der Planung und Umsetzung der akzeptierten Orte müssen folgende Kriterien beachtet werden:

1. eine ausreichende Zahl an sanitären Einrichtungen mit Duschköglichkeit ist vorhanden oder wird bereitgestellt
2. die Orte müssen bewirtschaftet werden, insbesondere ist eine regelmäßige Müllbeseitigung zu gewährleisten
3. Gepäckaufbewahrung muss ermöglicht werden
4. die Flächen müssen dezentral sein

Des Weiteren müssen diese Flächen auch provisorische Übernachtungen für Menschen ermöglichen, die nicht oder noch nicht bereit sind, in eine Unterkunft zu gehen. Hierzu gehört auch, dass Stellplätze für ‚Little Homes‘ zur Verfügung gestellt werden. Eine Installation der Flächen soll nicht einhergehen mit einer Verdrängung Wohnungsloser aus dem öffentlichen Raum, sondern soll ein bedarfsgerechtes Angebot darstellen.

Bei der Umsetzung sind die Träger der sozialen Arbeit, die mit wohnungslosen Menschen arbeiten, wie die „Innere Mission“, comeback gGmbH und das „Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen“ miteinzubeziehen. Außerdem sind in den Prozess Wohnungslose und die Beiräte miteinzubeziehen.

Darüber hinaus fordert der Beirat Walle die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport und den Senat auf, den in der Bürgerschaft am 19.11.2019 beschlossenen Antrag: „Obdachlosigkeit bekämpfen, Housing First auch in Bremen umsetzen“ schnellstmöglich zu verwirklichen, um Wohnungslosen zeitnah weitere Alternativen zum Leben auf der Straße und eine Perspektive anbieten zu können.

Fraktion Die Linke im Beirat Walle

## Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

---

### Verkehrskonzept für die Berufsschule GAV - Nordstraße - Bremen Walle

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

Der Beirat Walle wiederholt seine Forderung an SKUMS vom 3.12.2020 für ein Verkehrskonzept für den Neubau der GAV in der Überseestadt. Alternativ wird die Einrichtung einer Arbeitsgruppe gefordert, um die offenen Fragen und Problemlagen zur Park- und Verkehrssituation am Neubau der GAV zu beraten und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

#### Begründung:

Die Antworten von SKUMS, SKB und Immobilien Bremen auf den Beiratsantrag vom 3.12.2020 sind eingegangen, allerdings ist die Auskunft nicht zufriedenstellend und der Beirat Walle fordert Nachbesserungen. Der Beirat fordert eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der zukünftigen Park- und Verkehrssituation im Umfeld der neuen Berufsschule.

Der Beirat Walle möchte nicht abwarten, bis der Schulbetrieb aufgenommen wird, sondern im Vorfeld aktiv mit den Beteiligten und Interessengruppen nach guten Lösungen suchen. Der Beirat Walle betont, dass dieser Neubau sehr gewollt ist und es sehr begrüßt wird, dass ein neuer attraktiver Standort für die Ausbildung angehender Kaufleute geschaffen wird.

Im Antrag vom 3.12.2020 werden die betroffenen Quartiere aufgelistet. Es gibt zwei Bürgerinitiativen im Bereich der neuen Schule - Die BI Heimatviertel und die BI Waller Ring. Beide setzen sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der Lebensqualität im Viertel ein - beide sind profunde Kenner:innen der Verkehrssituation.

Da bisher weder von SKB, IM noch von SKUMSW/ASV ein Verkehrskonzept vorgelegt wurde, dass der geschilderten Problemlage gerecht wird, schlägt alternativ der Beirat Walle vor, eine zeitlich begrenzte Arbeitsgruppe mit je einer/m Vertreter:innen der BIs, aus dem Beirat, dem Ortsamt West, aus dem Kollegium der Schule sowie SKB, SKUMSW und IM Bremen vor.

In diesem Beratungsgremium soll es möglich sein, die Forderungen sowie die Lösungsmöglichkeiten zu beraten, zu ergänzen und im Einvernehmen konsensfähige Lösungen zu finden, die den neuen Standort der BS GAV sichern und zu hoher Akzeptanz verhelfen.

Brunhilde Wilhelm - Bündnis 90  
Die Grünen Brigitte Grzwia-Pohlmann - SPD

Bremen-Walle, den 19. April 2021

Antrag der Beiratsfraktionen der CDU  
für die Sitzungen der  
Beiräte im Westen Findorff, Gröpelingen und Walle

Der entsprechende Beirat möge beschließen:

**Einsatz von zwei Ordnungshütern während der Nachtstunden im Stadtbezirk West**

Der Beirat Walle möge beschließen:

Die senatorische Behörde für Inneres wird aufgefordert zwei Ordnungshüter entsprechend auszubilden, um einen Einsatz für die Nachtstunden als Dienstleistung im Stadtbezirk West anbieten und durchführen zu können. Schon alleine die Gegenwart von Sicherheitsbeamten führt dazu Ortsteile sicherer zu machen, so dass allein durch den Einsatz auch Straftaten im Vorfeld unterbunden werden.

Begründung:

Der Stadtbezirk leidet unter nächtlichen Ordnungswidrigkeiten, die durch Nichtahndung entsprechend zunehmen.

- In Findorff wird das nächtliche Stadtbild durch unrechtmäßiges Parken, welches meist erst in den Abendstunden erfolgt, geprägt.
- In Gröpelingen sorgt ebenso das Parkverhalten, aber auch die Einhaltung der Sperrstunde für Ärger
- In Walle finden in der Überseestadt vermehrt unerlaubte Graffiti-Malereien statt und auch hier wird das Parkverhalten von Anwohnern bemängelt.

Um in allen drei Ortsteilen die ordnungsgemäße Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben gewährleisten zu können, ist der Einsatz von nächtlichen Kontrollrunden des Ordnungsamtes wichtig.

Für die CDU-Beiratsfraktion Walle  
Kerstin Eckardt    Franz Roskosch    Dr.Peter Warneke

Für die CDU-Beiratsfraktion Gröpelingen  
Arndt Overbeck    Mehmet Genc    Norbert Holzapfel    Ute Pesara-Krebs

Für die CDU Beiratsfraktion Findorff  
August Kötter    Dietmar Lange    Oliver Otwiaska

## Pala, Ulrike (OA West)

---

**Von:** Pala, Ulrike (OA West)  
**Gesendet:** Dienstag, 27. April 2021 15:38  
**An:** Peters, Karin (OA West)  
**Betreff:** Wesersprung West  
**Anlagen:** 20210426131039165.pdf

Liebe Beiratsmitglieder,

anbei die ergänzte Vorschlagsliste, die lt. Absprache im FA Überseestadt am 22.04.2021 morgen in der Beiratssitzung beraten werden soll.

Die Ausschussmitglieder stellen folgende Anforderungen an die Machbarkeitsuntersuchung „Wesersprung West“:

- Klärung mit dem BSH über den Status der Seewasserstraße Unterweser auf Höhe der angedachten Weserquerung
- Sicherstellung der Zugänglichkeit der heutigen Anleger und maritimen Betriebe für Seeschiffe, besonders Hohentorshafen
- Wie wird eine Brücke von 6 m bis 10 m Höhe finanziert?
- Beteiligung der Anwohner:innen der beteiligten Quartiere.
- Standort Wunsch: Übergang über eine Grünfuge zum Ende der Bebauung Woltmershausen
- Überprüfung einer direkten Fährverbindung zwischen Überseeinsel und Woltmershausen - Zeitplan, Wirtschaftlichkeit, Einbindung in den BSAG Tarif.
- Zufahrt um alten Standort Weserbahnhof?
- Die Verbindung der Stadtteile wird begrüßt.
- Eine Einbindung in den ÖPNV wird begrüßt - Quartiersbusse
- Klärung ob Brücke oder Fähre sinnvoller ist (erst Machbarkeitsstudie für diese Frage, dann für die daraus resultierende Art der Querung)
- Bestand der Werft Maleika und Schwimmkranbetrieb Wortmann muss gewährleistet sein; auch andere Anlieger sind von einem Brückenbau betroffen
- Steigung der Brücke beachten (kleine Kinder mit Fahrrad, gehbehinderte Personen! Kein Fahrstuhl, denn bei Ausfall keine Nutzung der Brücke)
- Flächenverbrauch wird durch die hohe Steigung der Brücke sehr hoch ausfallen (Grundstücksankauf von privaten Eigentümern wird notwendig werden)
- Beachtung der Möglichkeit, dass die Anbindung von Gröpelingen an Walle durch eine Weserquerung per Fähre gegeben sein würde

Mit freundlichen Grüßen  
Ulrike Pala

---

Ortsamt West  
Stadtteilmanagement – Findorff, Walle, Gröpelingen  
Leiterin Ortsamt West  
Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen  
Tel.: 0421-361 8470  
Mail: [ulrike.pala@oawest.bremen.de](mailto:ulrike.pala@oawest.bremen.de)  
[www.ortsamtwest.bremen.de](http://www.ortsamtwest.bremen.de)